



Uster, 11. Dezember 2023
Nr. 548/2023
V4.04.71

Interpellation 548/2023 von Nina Nussbaumer (SP), Tanja Göldi (SP) und Balthasar Thalmann (SP):

«Löhne zum Leben in der Stadt Uster»

Erwerbstätigkeit, selbst eine 100-Prozentige, schützt vor Armut nicht. Der Anteil der Erwerbstätigen, die in einem Haushalt leben, der mit einem Einkommen unterhalb der SKOS-Richtlinien zurechtkommen muss, liegt bei 7.5 Prozent. In Tieflohnbranchen wie beispielsweise dem Detailhandel, in der Reinigung oder in der Gastronomie erhalten Menschen teilweise nur gerade um CHF 4000 für eine volle Erwerbstätigkeit. Durch die steigenden Lebenshaltungskosten in der letzten Zeit geraten diese Menschen immer mehr finanziell in Bedrängnis. Von zu tiefen Löhnen sind Frauen und Menschen ohne Schweizer Pass überdurchschnittlich betroffen. Tiefe Löhne haben besonders negative Auswirkungen auf Familien und führen später im Leben zu Altersarmut. Wird für Workingpoor-Haushalte ergänzend Sozialhilfe bezahlt, was zurzeit das einzige staatliche Angebot für die Betroffenen ist, bedeutet das faktisch die Subventionierung niedrig entlohnter Arbeitsverhältnisse. Genügend hohe Löhne mindern Erwerbsarmut und das Sozialhilferisiko.

Die Stadt Uster ist selbst Arbeitgeberin. Sie vergibt aber auch viel Aufträge an externe Firmen, wie beispielsweise die Reinigung ihrer Räumlichkeiten. Zudem ist sie bei der Energie Uster Alleinaktionärin und beim Spital Hauptaktionärin.

Wir stellen dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Welche Kennzahlen bezüglich Tieflohne und Erwerbsarmut in Uster stehen dem Stadtrat zur Verfügung und welches Bild zeigen diese für Uster?
2. Welches ist der Mindestlohn der Angestellten der Stadt Uster? Wie lautet die Einschätzung des Stadtrates in Bezug auf diesen Mindestlohn?
3. Hat die Stadt Uster Kenntnisse über die Mindestlöhne/tiefsten Löhne ihrer Auftragnehmer? Falls ja, wie tief sind diese? Falls nein, welches sind die Gründe dafür?
4. Stellt die Stadt Uster Anforderungen an ihre Auftragnehmer sowie an die Energie Uster AG und Spital Uster AG in Bezug auf Mindestlöhne im Betrieb selbst und bei deren beauftragten Firmen? Falls ja, wie kontrolliert sie diese? Falls nein, könnte sich der Stadtrat eine solche Anforderung vorstellen?
5. Wie viele Menschen sind in der Stadt Uster ergänzend zur Erwerbstätigkeit in der Sozialhilfe?

Gemeinderat



uster
Wohnstadt am Wasser

Uster, 11. Dezember 2023

Nina Nussbaumer

Tanja Göldi

Balthasar Thalmann